Krankheitsgeschichte einer gelähmten jungen Ziege

Autor(en): **Seiler**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **17 (1848)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-590691

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI.

Krankheitsgeschichte einer gelähmten jungen Ziege.

Von Seiler,
gerichtl. Thierarzt in Niederwyl.

Ich fand dieses junge, robuste, großträchtige Thier im Stalle auf den vordern Beinen stehend und auf den hintern liegend, ohne mit diesen aufstehen zu können; übrigens zeigte sich das Thier munter, hatte die gehörige Freßlust, normalen Puls- und Herzschlag und nirgends Schmerzen ꝛc.

Ich ließ, die Krankheit für eine rheumatische Lähmung haltend, innerlich diaphoretische, äußerlich aromatische Waschungen anwenden. Als ich am 2ten Tage dieses kranke Thier besuchte, waren anstatt zwei alle vier Gliedmaßen gelähmt. Es wurden nun scharfe Einreibungen angeordnet, unter deren Anwendung in 3 Tagen die vordern Gliedmaßen wieder beweglich wurden, die hintern aber auch bei längerer Anwendung lahm blieben, weßwegen ich versuchsweise die Moxa anwandte und zwar in folgender Gestalt: Ich nahm ein Wergzylinder, tauchte ihn in Weingeist und Terpentinöhl, setzte denselben der Ziege auf das Kreuz, und ließ ihn anzünden und ganz zusammenbrennen, worauf sich auch die Lähmung des Hintertheils in Zeit von 8 Tagen gänzlich verlor.